

P R O T O K O L L

der 61. Hauptversammlung vom Samstag, 17. Mai 2008 in Worben

- Vorsitz:** Vreni Jenni, Präsidentin
- Protokoll:** Andreas Staudenmann
- Delegierte:** 212 Delegierte, die 75 Burgergemeinden und bürgerliche Korporationen vertreten, davon 4 Burgergemeinden aus dem Berner Jura mit 14 Vertretern
- Referent:** Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern
- Gäste:** Burgergemeinde Worben
Fritz Nikles, Bürgerpräsident
Patrick Kocher, Burgervizepräsident
Christian Gehri, Burgerrat
Monika Gehri, Burgerrätin
Marcel Löffel, Burgerrat
Heidi Liniger, Burgerschreiberin
Margret Graf, Bürgerkassierin
Erich Gehri, ehem. Bürgerpräsident
Kurt Kocher, ehem. Burgerschreiber
Ulrich Jampen, Leiter Heimatmuseum Worben
Kurt Muster, Vorstandspräsident der Seeländischen Wasserversorgung Genossenschaft, Worben
Christoph Loosli, Geschäftsführer der Stettler AG, Bauunternehmung, Biel, als Sponsor
- Adrian Kneubühler, Grossrat, Nidau
Béatrice Struchen, Grossrätin, Epsach
- Werner Könitzer, Regierungsstatthalter, Nidau
- Hans Sigrist, Gemeindepräsident Worben
- Dr. Hansjörg Werder, Vizepräsident SVBK, St. Gallen
Walter Heuberger, Verband Aargauischer Ortsbürgergemeinden, Aarau
Konrad Imbach, Präsident des Solothurnischen Verbandes BWSO
Werner Wyss, Präsident Berner Waldbesitzer, Kirchberg
Stefan Flückiger, Geschäftsführer Berner Waldbesitzer, Kappelen
Lorenz Hess, Präsident Verband bernischer Gemeinden, Stettlen

Herr René Lehmann, Vertreter der Burgergemeinden im Vorstand des Verbandes Bernischer Finanzverwalter, Lyssach
Ernst Zürcher, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Bern
Markus Aeschlimann, Geschäftsleiter Amt für Migration und Personenstand, Bern
Franz Weibel, Forstmeister Burgergemeinde Bern, Spiez

Ehemalige Vorstandsmitglieder
Heinz Fankhauser, Burgdorf
Dr. Kurt Hauri, Muri b. Bern
Yvan Tièche, Verbier

Revisoren: Christoph Spichiger, Steffisburg
Markus Born, Niederbipp

Vorstand: Ernst Schaad, Vizepräsident, Anita Luginbühl, Markus Engemann, Franz von Graffenried, Andreas Grimm, Martial Grosjean, Gino Guerne, Hans-Ulrich Kaiser, Rolf Kramer und Hans-Georg Nussbaum

Geschäftsstelle: Andreas Kohli, Geschäftsführer

Medien: Bieler Tagblatt

Entschuldigt haben sich

- Gäste:** Dr. Kurt Nuspliger, Staatsschreiber des Kantons Bern
 Dr. Rudolf Grüninger, Präsident des SVBK, Basel
 Andreas Hubacher, Geschäftsführer des SVBK, Bern
 Gaspard Studer, ABJU, Delémont
 Ueli Widmer, Geschäftsführer Aargauischer Ortsbürgergemeinden
 Dr. Daniel Arn, Geschäftsführer des Verbandes bernischer Gemeinden, Bern
 Fridolin Marti, Kirchgemeindeverband, Thun
 Daniel Bichsel, Verband bernischer Finanzverwalter, Zollikofen
 Kuno Moser, Oberförster der Burgergemeinde Biel, Biel
 Hansulrich Marthaler, Leiter Seelandheim, Worben
- Nationalrat:** Hans Stöckli, Biel
- Verbandsmitglieder:** Burgergemeinde Brienz
 Burgergemeinde Büren
 Burgergemeinde Därligen
 Burgergemeinde Dotzigen
 Burgergemeinde Hilterfingen
 Burgergemeinde Krattigen
 Burgergemeinde Kriechenwil
 Burgergemeinde Ligerz
 Burgergemeinde Mörigen
 Burgergemeinde Niederried b. Interlaken
 Burgergemeinde Oberönz
 Burgergemeinde Pieterlen
 Burgergemeinde Rohrbach
 Burgergemeinde Seftigen
 Burgergemeinde Wattenwil
 Burgergemeinde Wynau
 Burgergemeinde Wilderswil
 Commune Bourgeoise Villeret
 Gesellschaft zu Schuhmachern
 Herdgemeinde Huttwil
 Untere Allmendgemeinde Buchholterberg
 Waldkirchenfeld Kooperation Niederbipp
- Vorstand:** Marianne Glur-Schneider, Peter Flück, Max Hubschmid und Herbert Seiler
- Geschäftsstelle:** Evelyne Banas, Rechnungsführerin
- Ehemalige
Vorstandsmitglieder:** Hans Alchenberger
 Walter Berger
 Rudolf Engemann
 Rudolf von Fischer
 Daniel Müller-Masson
 Thüring von Erlach, als ehemaliger Geschäftsführer
- Medien :** David Gaffino, Le Journal du Jura, Biel
 Franziska Linder, Schweiz. Depeschagentur, Bern
- Beginn/Schluss:** 10.00 / 11.50 Uhr

Nach dem musikalischen Auftakt durch das Alphonduo „Heidewäg“ aus Worben eröffnet die **Präsidentin** die 61. Hauptversammlung und begrüsst namentlich Herrn Regierungsrat Hans-Jürg Käser. Sie heisst auch die Damen und Herren aus den kantonalen und kommunalen Parlamenten sowie aus Verwaltung und Verbänden, aber auch die Delegierten und Gäste herzlich willkommen und zitiert den seit 1995 amtierenden Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer wie folgt:

„Wer seine Geschichte nicht kennt, hat auch keine Zukunft“

Frau **Jenni** weist darauf hin, dass die Burgergemeinden und burgerlichen Korporationen im Kanton Bern, aber auch in etlichen weiteren Kantonen der Schweiz auf eine langjährige und traditionsreiche Geschichte zurückblicken können. Diese Tatsache sei es wohl, die das Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl festige und den nötigen „Boden und die Wurzeln“ schafften. In diesem Zusammenhang sei auf die diesjährige Einladungskarte hingewiesen, auf der neben dem Dorfwappen von Worben Fotos aus der Vergangenheit, aber auch eine Aufnahme aus der Gegenwart mit einer Häusergruppe und der Dorfstrasse zu sehen sind.

Burgerpräsident **Fritz Nikles** begrüsst die Versammlungsteilnehmer und gibt seiner Freude Ausdruck, dass Worben als kleine Burgergemeinde diese Hauptversammlung durchführen darf. Er stellt die Burgergemeinde Worben mittels einer Powerpoint Präsentation kurz vor:

Worben zählt momentan 2296 Einwohner, davon sind 90 Bürgerinnen und Bürger. Die Burgergeschlechter sind: Gehri, Nikles, Kocher, Löffel, Hampe, Rawiler und Rothenbach. Nur von den vier erstgenannten leben Personen in Worben. Daher der Spruch: Gehrisvernicketekochlöffel.

Die Burgergemeinde Worben besitzt ca. 15.5 ha Wald und rd. 58 ha Kulturland. Davon liegt ein Drittel in der Grundwasserschutzzone des Bielerwasserwerks. Diese Landfläche kann nur unter strengen Auflagen genutzt werden. Ebenfalls ihr eigen nennt die Burgergemeinde Worben das „Konradhaus“ im Dorf, ein ehemaliges Bauernhaus, das als Wohn- und Gewerbehaus vermietet ist.

Der Stolz der Burgergemeinde ist das schön gelegene „Burgerhaus“ (Waldhaus) mit Platz für ca. 40 Personen. Es befindet sich im idyllischen Aaregrien umgeben von drei Giessen (Wassertümpeln) und kann für verschiedene Anlässe gemietet werden. Leider wurde das Gebiet in den letzten Jahren verschiedentlich von Überschwemmungen heimgesucht.

Die gesamte Verwaltung der Burgergemeinde obliegt einem fünfköpfigen Burgerrat, einer Schreiberin und einer Kassierin. Jedem Ratsmitglied ist ein Ressort zugeteilt. Diese Personen sind auch für den reibungslosen Ablauf des Rahmenprogramms der heutigen Versammlung verantwortlich. Weitere Informationen zur Burgergemeinde Worben können auf der Homepage: www.burgergemeindeworben.ch abgeholt werden.

Die **Präsidentin** dankt Herrn Nikles für die Begrüssung und die Informationen zur Burgergemeinde Worben und übergibt ihm zum Dank Burgerwein aus Aarberg.

Herr Gemeindepräsident **Hans Sigrist** überbringt anschliessend die Grüsse des Gemeinderates und gibt einige Informationen über die Einwohnergemeinde Worben. Worben wird 1228 erstmals urkundlich erwähnt, liegt im Amtsbezirk Nidau auf 440 m Höhe und lebt hauptsächlich vom Gewerbe und der Landwirtschaft. Bindeglied zwischen den beiden Ortsteilen Oberworben und Unterworben ist das Neufeldzentrum. Die Bevölkerung hat sich seit 1960 von 745 auf aktuell 2296 Personen (ohne die Bewohner des Seelandheims) verdreifacht. Die in Worben ansässige Wasserversorgungsgenossenschaft SWG produziert für 20 Verbandsgemeinden Trinkwasser. Weitere Betriebe und Institutionen sind u.a.: Das Seelandheim, eines der grössten Heime im Kanton Bern, das Wohn- und Werkheim, die Seelandbaumschule, das Heimatmuseum und die Cosmetic S.A. Politisch sind 3 Parteien aktiv, nämlich die SP die SVP und die freien Wähler. Mit den besten Wünschen für einen guten Tag schliesst der Gemeindepräsident.

Frau **Jenni** dankt dem Gemeindepräsidenten und übergibt ihm Burgerwein aus Aarberg.

Die **Präsidentin** hält fest, dass zur 61. Hauptversammlung frist- und statutengemäss unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden eingeladen wurde.

Anwesende Burgergemeinden, burgerliche Korporationen, Zünfte und Gesellschaften: 75, davon 4 aus dem Berner Jura; total 212 Delegierte, davon 14 aus dem Berner Jura, anwesende Gäste 45.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen: Die Herren Erich Bracher (Tischreihe 1), Arnold Schneider (Tischreihe 2) und Benedikt Stähli (Tischreihe 3).

Beschluss (einstimmig): Die Stimmzähler werden vorschlagsgemäss gewählt.

Es werden keine Änderungen und Ergänzungen zur Traktandenliste gewünscht.

1. Protokoll der 60. Haupt- und Jubiläumsversammlung vom 1. Juni 2007 in Bern

Das Protokoll wurde den Mitgliedern zugestellt. Der Vorstand beantragt Genehmigung.

Beschluss (einstimmig): Das Protokoll wird ohne Bemerkungen/Beanstandungen mit bestem Dank an den Protokollführer genehmigt.

2. Jahresbericht 2007

Der schriftliche Jahresbericht wurde den Mitgliedern zugestellt. Der Vorstand beantragt Genehmigung.

Beschluss (einstimmig): Der Jahresbericht 2007 (deutsch und französisch) wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresrechnung 2007: Genehmigung / Décharge

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurde den Mitgliedern zugestellt.

Der **Geschäftsführer** kommentiert wie folgt:

3.1 Vermögensrechnung:

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 160'710.90. Das Kapital des Postcheck-Kontos war per Ende 2007 noch nicht auf das Bankkonto übertragen, daher die Differenz der beiden Konten im Vergleich zum Abschluss 2006. Rd. Fr. 73'000 sind im RBA-Portfolio Vivace (1/3 Aktien, 2/3 Obligationen) angelegt. Der Rückstellung für besondere Anlässe wurden die Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr im Betrag von Fr. 40'000 belastet. Der Kontostand beträgt neu noch Fr. 50'000.

3.2 Erfolgsrechnung:

Dem Konto Honorare wurde der Aufwand für die anlässlich des 60-Jahrjubiläums für die Allgemeinheit errichtete Wohlfahrtsanlage bei der Taubentränke im Könizbergwald mit Brunnen, 2 Linden und Sitzbank mit Inschrift sowie der Anteil des VBBG an die Releasekosten Infostar belastet. Bei den Drucksachen schlug die Neuauflage der Festschrift zu Buche und beim Konto Info-Bulletin, die Grafische Neugestaltung des Verbandsauftritts.

Der Gesamt-Aufwand beträgt Fr. 67'689.50, der Ertrag beläuft sich auf Fr. 68'256.20; es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 566.70.

Die **Präsidentin** verdankt die Ausführungen des Geschäftsführers; es folgen keine Wortmeldungen. Revisor Christoph **Spichiger** nimmt Bezug auf den Revisorenbericht und beantragt die

Rechnung 2007 zu genehmigen und der Rechnungsführerin, Frau Evelyne Banas, mit bestem Dank für die geleistete Arbeit, Décharge zu erteilen.

Beschluss (einstimmig): Die Vermögensrechnung per 31.12.2007 und die Erfolgsrechnung 2007 werden genehmigt. Der Rechnungsführerin, Frau Evelyne Banas, Finanzverwaltung der Burgergemeinde Bern, wird Entlastung erteilt und für die umsichtige Rechnungsführung gedankt.

4. Voranschlag 2009

Der **Geschäftsführer** erläutert denn den Mitgliedern zugestellten Voranschlag 2009.

Aufwandseitig entspricht der Voranschlag 2009 weitestgehend dem Voranschlag 2008. Einzig bei der Position Info-Bulletin (Web Site) erfolge eine Reduktion um Fr. 9500, weil keine Kosten für einen Internetauftritt zu erwarten sind. Der Internetauftritt des VBBG erfolgte unter der Rubrik Kantonalverbände der Website des SVBK.

Ertragsseitig entspricht der Voranschlag 2009 ebenfalls weitestgehend dem Voranschlag 2008.

Der Vorstand empfiehlt, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen.

Beschluss (einstimmig): Das Budget 2009 wird genehmigt. Die Mitgliederbeiträge 2008 bleiben unverändert und betragen je nach Vermögen weiterhin Fr. 70.-- /Fr. 120.-- / Fr. 250.-- oder Fr. 350.--. Der ABBJ bezahlt pro Mitglied Fr. 30.--, was bei 19 Mitgliedern Fr. 570.-- entspricht.

Die **Präsidentin** spricht der Burgergemeinde Bern einen herzlichen Dank dafür aus, dass diese Geschäftsstelle und Rechnungsführung gratis zu Verfügung stellt.

5. Wahl eines Revisors

Frau **Jenni** erklärt, dass die vierjährige Amtsdauer von Revisor Christoph Spichiger abläuft. Gemäss bisheriger Praxis stellt jeweils diejenige Burgergemeinde einen neu zu wählenden Revisor, in der zum Zeitpunkt der Neuwahl die Hauptversammlung stattfindet. Die Burgergemeinde Worben schlägt Patrick Kocher, Burgervizepräsident zur Wahl vor.

Bürgerpräsident **Fritz Nikles** stellt Patrik Kocher kurz vor: Patrik Kocher ist Vizepräsident der Burgergemeinde Worben und betreut in dieser Eigenschaft das Ressort Finanzen. Er ist 38-jährig, gelernter Elektromonteur und eidg. dipl. Marketingleiter. Er arbeitet als Marketing Manager und Kadermitarbeiter bei der Swisscom. Daneben bietet er kleinen und mittleren Unternehmen Beratungen im Marketingbereich an. Als Hobby frönt er dem Laufsport und der Fliegerei.

Sowohl die Burgergemeinde Worben als auch der Verbandsvorstand empfehlen Patrik Kocher zur Wahl.

Beschluss (einstimmig). Patrik Kocher wird als Revisor für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt.

Herr **Kocher** dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Frau **Jenni** verdankt die Arbeit des scheidenden Revisors Christoph Spichiger und übergibt ihm eine Flasche Aarberger Burgerwein.

6. Anträge der Mitglieder

Da bis zur gesetzten Frist keine Anträge bei der Präsidentin eingetroffen sind, entfällt dieses Traktandum.

7. Verschiedenes

- Ausführungen von **Andreas Kohli** zum Thema Infostar: Kurz nach der letzten Hauptversammlung wurden Vertreter des VBBG vom Geschäftsleiter des kantonalen Amtes für Migration und Personenstand, Markus Aeschlimann zu einem Informationsaustausch eingeladen. Es ging um die Behandlung der Gesuche betr. die Lieferung der Meldung zu den Mutationen der Personendaten durch die zuständigen Zivilstandsämter. 117 Bürgergemeinden und burgerliche Korporationen reichten ein Gesuch um Datenbekanntgabe ein. 100 Gesuchen wurde entsprochen. Verschiedene Spezialfälle wurden separat behandelt und sind heute zum Teil erledigt. Klar ist, dass Bürgergemeinden und burgerliche Korporationen, die nie ein Gesuch stellten und solche, die auf die Mitteilung verzichtet oder bereits früher nie Mitteilungen erhielten, weiterhin keine Mitteilung erhalten. Sie wurden vom Amt für Migration und Personenstand entsprechend informiert.

Anfang dieses Jahres erfolgte ein weiterer Informationsaustausch, wobei wiederum die Behandlung von nicht erledigten Gesuchen Thema war. Zur Zeit sind noch Verhandlungen zu einigen wenigen Gesuchen im Gange. Diese sollten bis Ende Jahr abgeschlossen werden können. Erstmals wurde auch die sogenannte Bürgerliste vorgestellt. Sobald die Rückerfassung der Personendaten der lebenden Bürgerinnen und Bürger abgeschlossen ist, wird der Nachweis aller Angehörigen einer Bürgergemeinde auf einer Liste möglich. Herr Markus Aeschlimann sei für seinen Einsatz als echter Dienstleister an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die **Präsidentin** dankt Andreas Kohli, Regierungsrat Hans-Jürg Käser und Markus Aeschlimann für die angenehme und kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und ist dankbar, schlussendlich für alle Betroffenen gute und tragbare Lösungen gefunden zu haben.

- Ausführungen von **Markus Engemann** zum Harmonisierungsgesetz (in deutsch und französisch): Gestützt auf das Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister hat der Kanton Bern am 28. November 2006 das Gesetz über die Harmonisierung amtl. Register erlassen. Der VBBG hat seine Bedürfnisse im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu diesem Gesetz und seinen Ausführungsbestimmungen angemeldet.

Das legitime Interesse der Bürgergemeinden und burgerlichen Korporationen, Daten über ihre im Kanton Bern wohnhaften Angehörigen aus einem zentralen Register in aktualisierter Form abrufen zu können wurde anerkannt und die entsprechenden Bestimmungen haben in der Verordnung vom 12. März 2008 Eingang gefunden.

Die Bürgergemeinden Aarberg, Bern mit ihren Gesellschaften und Zünften, Biel, Bözingen, Burgdorf und Thun mit ihren angestammten Tätigkeiten im Bereich von Vormundschaft und Sozialhilfe haben Bedarf an weiteren Personendaten. Auch diese Anliegen wurden in vollem Umfang berücksichtigt.

Dies ergibt folgende Ausgangslage:

- Bürgergemeinden ohne Tätigkeiten im Vormundschafts- und Sozialhilfebereich haben das Anrecht Daten aus der zentralen Personenverwaltung (ZPV) des Kantons Bern abzurufen. Das kantonale Amt für Informatik und Organisation (KIO) wird eine Web-Applikation vorbereiten, damit der Datenabruf über eine gesicherte Internet-Benutzer-Schnittstelle stattfinden kann.
- Bürgergemeinden mit Tätigkeit im Vormundschafts- und Sozialhilfebereich haben das Anrecht, Daten aus der GERES-Plattform (Gemeinderegister/Einwohnerkontrolle der Einwohnergemeinden) abzurufen. Vorerst wird für diese Bürgergemeinden ein Anschluss an

das Weitbereichsnetz der bernischen Kantonsverwaltung (BEWAN) samt Zugangsberechtigung zu schaffen sein. Auch hier leistete das KIO die nötige Vorarbeit.

- Laut Verordnung haben die Burgergemeinden ein Reglement zu erstellen, welches die Abfrage von Daten regelt. Das KIO wird je ein Musterreglement für Abfragen aus dem ZPV und aus der GERES-Plattform ausarbeiten und dem VBBG zustellen.

Frau **Jenni** dankt Markus Engemann für sein Engagement im Zusammenhang mit dem Harmonisierungsgesetz und übergibt im Aarberger Burgerwein.

- Ausführungen von **Hans-Georg Nussbaum** zur Revision des Vormundschaftsrechts: Dieses wird neu Erwachsenen- und Kindesschutzrecht heissen und betrifft nur die Burgergemeinden Aarberg, Bern mit ihren Gesellschaften und Zünften, Biel, Bözingen, Burgdorf und Thun. Die Botschaft zur Revision wurde vom Bundesrat verabschiedet und vom Ständerat und der nationalrätlichen Kommission gutgeheissen. Das Erwachsenen- und Vormundschaftsrecht enthält folgende Massnahmen:
 - Das Institut der Vormundschaft wird abgeschafft bzw. durch verschiedene Arten von Beistandschaften abgelöst
 - Zustimmung zu medizinischen Behandlungen durch Familienangehörige in Ermangelung einer Patientenverfügung
 - Patientenverfügung über medizinische Massnahmen im Fall der Urteilsunfähigkeit
 - Vorsorgeauftrag für den Fall der Urteilsunfähigkeit

Die Massnahmen sind unbestritten. Zu reden geben die organisatorischen Auswirkungen der Revision. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass die Kantone berechtigt sind, für ihre Bürgerinnen und Bürger die Wohnsitz im Kanton haben, statt der Wohnsitzbehörde die Behörde des Heimatortes zuständig zu erklären, sofern auch die Unterstützung bedürftiger Personen ganz oder teilweise der Heimatgemeinde obliegt (Art. 442 Abs. 2 des Einführungs-gesetzes zum ZGB). Diese Bestimmung entspricht dem bisherigen Recht und der Kanton hat von der entsprechenden Befugnis Gebrauch gemacht.

Neu soll es nur noch eine Erwachsenen- und Kindesschutzbehörde geben, die die Aufgaben der kommunalen Vormundschaftsbehörden und der ersten vormundschaftlichen Aufsichtsbehörde (Regierungsstatthalter bzw. Oberwaisenkammer) übernehmen soll. Zudem soll es sich um eine professionelle Fachbehörde, zusammengesetzt aus Spezialisten verschiedener Fachrichtungen (Rechtswissenschaft, Medizin, Sozialarbeit, Psychologie, Pädagogik, Treuhandwesen), handeln. Der Bundesrat ist der Überzeugung, dass die Kantone und Gemeinden ihre bisherigen Behördenorganisation überprüfen müssen. Bereits heute gibt es Vormundschaftskreise und interkommunale bzw. regionale Vormundschaftsbehörden. Der Kanton Bern hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Vorschläge zu unterbreiten hat. Hauptfrage wird sein, ob die Organisation des Erwachsenen- und Kindesschutz eine kantonale oder kommunale Aufgabe sein soll.

Der VBBG ist der Ansicht

- dass es sich beim Erwachsenen und Kindesschutz auch in Zukunft um eine kommunale Aufgabe handeln soll,
- dass der Kanton den Burgergemeinden diese Befugnis belassen soll
- und dass die Burgergemeinden und burgerlichen Korporationen in der Lage sein werden, die hohen Anforderungen, die an eine Erwachsenen- und Kindesschutzbehörde gestellt werden, zu erfüllen.

Dabei wird man um die Frage nicht herum kommen, ob allenfalls eine gemeinsame burgerliche Erwachsenen- und Kindesschutzbehörde geschaffen werden könnte oder sogar müsste. Diesbezüglich sind verbandsinterne Arbeiten im Gang, die die organisatorischen Anforderungen sowie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Strukturmöglichkeiten näher beleuchten.

Die **Präsidentin** dankt Hans-Georg Nussbaum für seine interessanten Ausführungen und schliesst in ihren Dank dessen ständige Begleitung des Vorstandes, als Kenner und Juristen

in Sachen Vernehmlassungen während des Jahres mit ein. Sie überreicht im Aarberger Bürgerwein.

Dr. Hansjörg Werder, Vizepräsident des SVBK dankt für die Einladung zur Hauptversammlung und überbringt die Grüsse des Schweizerischen Verbandes, insbesondere diejenigen des Präsidenten Dr. Rudolf Grüninger. Er sei gerne von St. Gallen (670 m ü.M.) herunter nach Worben (440 m ü.M.) gekommen, kenne er die Gegend doch aus seiner Militärdienstzeit. Weil es immer wieder Kreise gebe, die die Burgergemeinden in Frage stellten, seien starke Verbände wichtig. Er überreicht der Präsidentin einen St. Galler-Biber als Geschenk. Dieser ist verziert mit dem St. Galler Bären, der im Unterschied zum Berner Bären aufrecht geht und als einziger Bär auf der Welt ein goldenes Halsband trägt.

Frau **Jenni** verdankt die freundlichen Worte und den St. Galler-Biber und übergibt ihrerseits Aarberger Bürgerwein.

Die Präsidentin

- gibt bekannt, dass die Regionalversammlungen provisorisch auf den 10. November für Thun und den 17. November für Münchenbuchsee festgelegt und den Themen Wald allgemein und in Bezug auf die Klima-Veränderungen sowie dem Pacht- und Baurecht/Bauwesen gewidmet sein werden. Ort und Datum für die Regionalversammlung im Berner Jura sind noch offen.
- dankt all denjenigen, die sich an der Umfrage zum Thema „Weiterbildung“ beteiligt haben. Im Frühjahr 2009 soll ein Weiterbildungsanlass für Behördemitglieder und Funktionäre innerhalb von Burgergemeinden und burgerlichen Korporationen durchgeführt werden. Die definitiven Themen sowie der Ablauf der Weiterbildung sind in Vorbereitung und werden rechtzeitig kommuniziert.
- erwähnt, dass am 30./31 Mai 2008 die Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes in Baden durchgeführt wird.
- macht darauf aufmerksam, dass die 62. Hauptversammlung im nächsten Jahr am 9. Mai in Interlaken durchgeführt wird. Das ursprüngliche Datum wurde fallengelassen, weil es sich um den Pfingstamstag handelte.
- weist darauf hin, dass für Ende Jahr erneut ein Info-Bulletin in Planung ist. Die Verbandsmitglieder haben die Möglichkeit, langjährige Funktionäre und Behördemitglieder zu melden, damit diese im Verbandsorgan erwähnt und geehrt werden können.
- sucht noch eine Burgergemeinde oder burgerliche Korporation, welche bereit ist eine Berichterstattung zum Thema „was machen die Burgergemeinden für Ihre Jugend?“ zuhanden des Organs des Schweizerischen Verbandes zu verfassen.
- stellt fest, dass die Initiative „Rettet den Schweizer Wald“ zurückgezogen wurde. Damit sind Gesetzesrevision und Initiative vom Tisch.
- bemerkt, dass dieses Jahr anlässlich des 300. Geburtstags von Albrecht von Haller verschiedene Anlässe durchgeführt werden und empfiehlt deren Besuch.
- ist erfreut darüber, dass bereits etliche Burgergemeinden und burgerliche Korporationen der Geschäftsstelle die Adressangaben zur ihrer Homepage mitgeteilt haben. Diese wurden auf der Homepage des VBBG unter der Rubrik „Verbandsmitglieder“ publiziert. Die Geschäftsstelle nimmt weitere Meldungen gerne entgegen. Die Dienstleistung ist gratis.

Die **Präsidentin** spricht ihren Dank aus:

- Dem OK der Burgergemeinde Worben für die ausgezeichnete Durchführung des heutigen Anlasses, dem Festwirt Erich Gnägi, dem verantwortlichen Abwart Christian Gehri, der Trachtengruppe und dem Damenturnverein Worben für die Mithilfe beim Anlass, den Mitgliedern der Feuerwehr für die Einweisung und für den Fahnenschmuck.
- Den Sponsoren die den heutigen Anlass unterstützt haben. Es sind dies:
 - Autobahngarage Willy Zwahlen, Lyss

- Blumen Beyeler, Worben und Orpund
 - Cosmétique SA, Worben
 - Die Mobiliar, Generalagentur Lyss
 - Einwohnergemeinde Worben
 - Gasverbund Seeland AG, Worben
 - Henggi Küchen, Worben
 - Leu Pneukranbetrieb AG, Worben
 - Löffel und Bänziger AG, Architekten, Lyss
 - Raiffeisenbank Seeland
 - Restaurant Bären, Worben
 - Seeland Baumschulen AG, Worben
 - Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft SWG
 - Stettler AG. Bauunternehmung, Biel
- Den Bestreitern des Rahmenprogramms
 - Alphornduo „Heidewäg“
 - Kapelle Lörtscher, Marbach
 - Musikgesellschaft Worben
 - Rudolf Oppliger, Zäziwil
 - Trachtengruppe Worben
 - Heimatmuseum Worben
 - Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft Worben

Als weiteren Höhepunkt des Tages kündigt die Präsidentin das Referat von Regierungsrat Hans-Jürg Käser zum Thema „Die Neuordnung des bernischen Zivilstandwesens unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bundes im Bereich der biometrischen Ausweissenausstellung.

Regierungsrat Käser überbringt die Grüsse der Berner Regierung und hält einleitend fest, dass er sich nicht der Maulkorbinitiative unterziehen, sondern Informationen verbreiten will und zitiert folgendes chinesisches Sprichwort:

„Wenn der Wind der Veränderungen weht, bauen die einen Mauern und die andern Windmühlen“

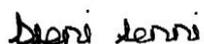
Er zähle sich zur zweiten Sorte und habe auch keine Angst, dass die Burgergemeinden verschwinden werden. Wenn aber einzelne Burgergemeinden keine Aufgabe und Mittel mehr haben, verlieren sie ihre Existenzberechtigung und müssen aufgelöst werden. Es ist also Aufgabe der Burgergemeinden dafür zu sorgen, dass sie einen Zweck erfüllen.

Das Referat wird im Infobulletin Nr. 12/2008, welches im Dezember erscheinen wird, publiziert.

Die **Präsidentin** dankt Regierungsrat Käser für sein interessantes Referat. Sie ist von der Aussage beruhigt, dass Infostar trotz Zusammenlegung der Zivilstandsämter unverändert gewährleistet bleibt und überreicht Büchergutscheine und Aarberger Bürgerwein.

Vizepräsident Ernst **Schaad** überreicht der Präsidentin einen Blumenstraus, verbunden mit dem besten Dank für die ausgezeichnete und engagierte Leitung des Verbandes. Frau Jenni dankt und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass sie gesund bleiben und weiterhin für den VBBG, den sie liebe, tätig sein darf. Sie schliesst den offiziellen Teil der Versammlung und übergibt sie das Zeppter für den gemütlichen Teil Burgerpräsident Fritz Nikles. Dieser übergibt Frau Jenni Essensgutscheine des Restaurant Bären verbunden mit dem besten Dank für die Arbeit zu Gunsten des Verbandes.

Die Präsidentin:



Vreni Jenni

Bern, 22. August 2008

Für das Protokoll:

Andreas Staudenmann